

GO GREEN! GO UNICORNS!

Genau genommen begann die Geschichte der Schwäbisch Hall Unicorns irgendwann im Frühsommer 1983, als der damalige Zwölfthklässler Siegfried Gehrke die Sportsendung des Bayerischen Fernsehens anschaute. Ein Bericht über American Football und die Ansbach Grizzlies, einen der ersten deutschen Football-Clubs, weckte sein Interesse. Ein Interesse, das zunächst durch Besuche von Spielen bei den Grizzlies und wenig später mit einem Probetraining in Stuttgart befriedigt werden sollte.

Zu diesem Probetraining hatten die ein Jahr zuvor gegründeten Stuttgart Scorpions eingeladen. Am 9.7.1983 erschien im Haller Tagblatt (HT) ein Bericht über American Football, ausgelöst durch ein Schreiben des Scorpions-Vorsitzenden Harold Kienitz an die HT-Redaktion. Er bat um Unterstützung bei seinem Vorhaben, den Football-Sport in Baden-Württemberg weiter zu verbreiten, erhielt diese in Form des Artikels und die darin ausgesprochene Einladung zum Probetraining wurde von Sigi Gehrke und dessen Schulfreunden Philip Roth, Per Nyström, Michael Häußlein, Kurt Brosinsky, Gerhard Konrad, Thilo Mahler und Jochen Wieland gerne angenommen. Was man in Stuttgart erlebte, motivierte die Gruppe so sehr, dass man es versuchen wollte: Die Idee, in Hall ein Football-Team aufzubauen, war endgültig geboren worden!



Vorstand und Trainer bei der Gründungsversammlung am 9.11.1983 (von links): Jochen Wieland, Siegfried Gehrke, Michael Silzle, Lance Hood, Philip Roth, Karl-Heinz Herrmann, Andre Ward, Ramon Davis und Nicolas Bendel.

Zunächst knüpfte man Kontakte, die für dieses Vorhaben hilfreich sein konnten. In Robert T. Hoeckel (besser bekannt als Ted Hoeckel), einem in Vellberg lebenden Amerikaner, fand man den perfekten Vermittler und Kontaktmann für das damals noch von der US-Army in Hessental betriebene Camp Dolan. Der aus Boston stammende Hoeckel, der in den USA nur wenig Football, sondern vielmehr Baseball gespielt hatte und in Deutschland eine tragende Säule der Aalener Eishockey-Mannschaft war, konnte sich schnell für das Projekt Football in Hall begeistern. Schon alleine durch sein Alter und seine Muttersprache erleichterte der

damals 43-jährige den enthusiastischen Abiturienten das eine oder andere Gespräch.

Von Anfang an war klar, dass man das Ziel, diesen aufwändigen Sport in Hall einzuführen und zu etablieren, wohl nur sehr schwer als eigenständiger Verein würde erreichen können. Die Organisatorengruppe, die sich nun im Herbst 1983 im Kern aus Siegfried Gehrke, Robert T. Hoeckel, Nicolas Bendel, Jochen Wieland, Philip Roth und Michael Silzle zusammensetzte, diskutierte ihr Vorhaben deshalb mit der Turn- und Sportgemeinde Schwäbisch Hall e.V., in der viele der Neu-Footballer über andere Sportarten auch schon Mitglied waren. Im Vorstand der TSG war die Idee einer Abteilungsgründung und der Bereitstellung des notwendigen Startkapitals zunächst nicht unumstritten. Besonders der damalige Vorsitzende Roland Schmid und sein technischer Leiter Fritz Mack hatten aber in den Gesprächen mit Nik Bendel und Michael Silzle das notwendige Vertrauen in Sigi Gehrke



Der erste Unicorns-Autoaufkleber (unten) und das erste Unicorns-Fanbanner (am 1.9.1984 in Stuttgart).



und seine Freunde gewonnen. Sie sahen in dieser nicht nur für die TSG neuen Sportart eine große Chance für die Erweiterung des Spektrums des ältesten und größten Haller Sportvereins und überzeugten schließlich den Gesamtvorstand: Auf den 9. November 1983 lud die TSG zur Gründungsversammlung in die Aula des Schulzentrums West (SZW) ein!

Die Resonanz dieser Veranstaltung überraschte alle. 71 Interessenten trugen sich in die Liste der Gründungsmitglieder der Abteilung ein. Ihnen wurden von Siegfried Gehrke die Grundzüge des für die meisten Anwesenden unbekanntem Sports erklärt, Roland Schmid informierte über die TSG und Nik Bendel stellte drei US-Soldaten vor, die man in den Dolan Barracks für das Vorhaben begeistern und als erste Unicorns-Trainer aufbieten konnte: Ramon Davis (Headcoach), Lance Hood (Defense-Coach) und Andre Ward (Offense-Coach). Zum ersten Abteilungsvorstand wurden Siegfried Gehrke (Abteilungsleiter), Philip Roth (Stellvertreter), Nicolas Bendel (Kassier), Michael Silzle (Schriftführer), Jochen Wieland und Karl-Heinz Herrmann (beide Öffentlichkeitsarbeit) gewählt.

Wie soll das Kind heißen?

Neben dem Akt der Abteilungsgründung hatte die Versammlung noch ei-



Heiko Wittmann (rechts) und Ramon Davis prägten den Unicorns-Angriff 1984.

ne schwerwiegende Entscheidung zu treffen. Es musste ein Teamname gefunden werden! Dieses Thema bewegte die Organisatoren schon vor der Versammlung und der Kreativität waren dabei kaum Grenzen gesetzt gewesen. Neben so „üblichen Verdächtigen“ wie ‘Tigers’, ‘Bulls’ und ‘Lions’ gab es auch Vorschläge, die einen Bezug zu Hall suchten. So zum Beispiel die Vorschläge ‘Hands’ und ‘Foxes’, in Anlehnung an das Haller Stadtwappen beziehungsweise an den größten Arbeitgeber der Stadt. Philip Roth schlug ganz zu Anfang des Gesprächs zur Namensfindung ‘Unicorns’ vor, was aber schnell wieder verworfen wurde. Am Ende war es aber genau dieser Name, der den Initiatoren am besten gefiel.

Um eine langwierige Debatte zu vermeiden, präsentierte man der Gründungsversammlung nur noch diesen Vorschlag, dem auch zugestimmt wurde. Es war soweit: Die Schwä-

bisch Hall UNICORNS waren geboren worden!

Am 24.11.1983 fand in der SZW-Sporthalle III das erste Training statt. Weniger Football-Sachverstand und Methodik, sondern viel Enthusiasmus und Euphorie prägten damals das Trainingsgeschehen, das mit heutigen Verhältnissen in keiner Weise mehr zu vergleichen ist. Aus heutiger Sicht ist es mehr als erstaunlich, dass das Ziel, bis zum Start der Punktspielrunde im April des Folgejahres eine spielfähige Mannschaft aufgebaut zu haben, tatsächlich erreicht wurde.

Die ersten Freundschaftsspiele am 25.3.1984 in Rothenburg o.d.T. ge-

WARUM GRÜN?

Oft wird vermutet, dass die Unicorns mit ihren Farben einen Bezug zur Salzstadt Hall und zur grün-weißen Siedersfahne herstellen wollten. Eine schöne Idee, aber die Farbwahl hatte einen viel profaneren Grund. Vor der Saison 1984 brauchte man schnell günstige Trikots. Um sich einen Wechseltrikotsatz sparen zu können, mussten sie eine andere Farbe als die der anderen Teams in der Liga haben. An eine Bestellung in den USA war terminlich und finanziell nicht zu denken und so stürzte man sich auf die damals in Deutschland nur spärlich gesäten Anbieter. Einer von ihnen hatte einen vollständigen Satz grüner Trikots mit weißen Nummern vorrätig und so schlugen die Haller Football-Pioniere zu!

Das erste Unicorns-Mannschaftsfoto, aufgenommen beim Freundschaftsspiel am 25.3.1984 in Rothenburg o.d.T.



CHRONIK

gen die ebenfalls frisch gegründeten Knights sowie am 23.4.1984 in Hall gegen die Stuttgart Scorpions zeigten deutlich, dass man noch viel zu lernen hatte. In Rothenburg kassierte man eine 6:49-Niederlage und gegen Stuttgart musste man ein 0:47 hinnehmen.

Zu Gute kam den Unicorns damals sicher, dass der Football-Sport in Deutschland insgesamt noch in den Kinderschuhen steckte. Man gehörte zu einem kleinen Kreis von rund 60 deutschen Football-Teams. Das älteste Team waren die Frankfurt Löwen, die sich 1977 gegründet hatten und zwei Jahre später zusammen mit den Düsseldorf Panther, Munich Cowboys, Ansbach Grizzlies, Bremerhaven Seahawks und Berlin Bears den ersten deutschen Spielbetrieb aufgenommen hatten.

Als Neuling wurden die TSG-Footballer in die 2. Bundesliga und damit in die damals niedrigste Spielklasse einsortiert. Das erste Punktspiel am 28.4.1984 im Haller Hagenbachstadion sollte aus sportlicher Sicht eine noch herbere Erfahrung als die beiden Freundschaftsspiele mit sich bringen. Gegen die Stuttgart Stallions hatte man beim 0:71 keine Chance. Positiv überrascht zeigten sich die



Gary Smith

Unicorns und ihr Umfeld aber über die tolle Resonanz von über 400 Zuschauern.

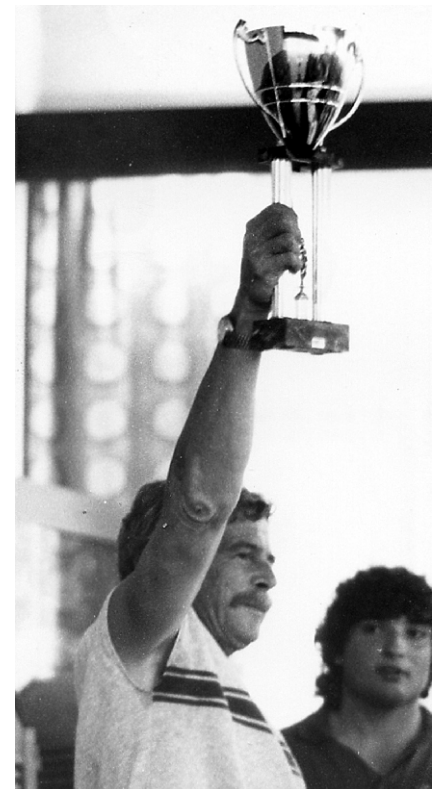
Ihr erstes zählbares Erfolgserlebnis sollten die Unicorns in ihrem elften Punktspiel haben. Mit 67:0 fiel der Heimsieg gegen die Dieburg Pioneers sehr eindrucksvoll aus. Es folgte ein weiterer Sieg (28:25 beim Rückspiel in Dieburg) zum Abschluss der ersten Unicorns-Saison, die man positiv bewertete. Viel wichtiger als die beiden Siege war, dass sich die Idee von American Football in Schwäbisch Hall verfestigt hatte. Dass es gelang, die Mannschaft trotz herber Niederlagen bei der Stange zu halten und damit den Grundstein für die Etablierung der Sportart in Hall und in der TSG gelegt zu haben. Zwar lag noch viel Arbeit vor den Unicorns und ihren Organisatoren, um das Projekt zu einer festen Größe im Haller Sportgeschehen zu entwickeln, ein solider Anfang war dafür aber bereits gemacht worden.

Mitentscheidend dafür war, dass sich bei den Personalien innerhalb des ersten Jahres gegenüber der Startbesetzung einiges veränderte. Siegfried Gehrke und Jochen Wieland wollten sich auf den Sport konzentrieren und so übernahmen Ted Hoeckel und Axel Streich schon sehr bald nach der Gründung die Ämter des Abteilungs-

leiters und des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit. Im sportlichen Bereich waren personelle Veränderungen angezeigt, weil sich die Lösung der Trainerfrage mit drei amerikanischen Spielertrainern als wenig glücklich heraus gestellt hatte. Auf das Amt eines Headcoaches wurde zunächst verzichtet, die Defense wurde von Ted Hoeckel und die Offense von Gary Smith betreut.

Mit dem 42-jährige US-Sergeant Gary Smith war den Unicorns ein wahrer Glücksgriff gelungen. Smith war zwar kein ausgewiesener Football-Experte, er verstand es aber wie kein anderer, in den ersten Unicorns-Jahren das Team zu motivieren und es dabei auch sportlich zu entwickeln. Er war ein guter Freund sowie eine Respektsperson zugleich und machte sich in den ersten drei Jahren sehr um die TSG-Footballer verdient. Im Oktober 1986 wurde er von der US-Army in seine Heimat zurück versetzt

Robert T. Hoeckel mit dem ersten Pokal.



DER BALL IST WEG!

Über 400 Zuschauer waren zum ersten Punktspiel der Unicorns ins Hagenbachstadion gekommen. Sie erlebten dort die Landung von einigen Fallschirmspringern, die den Spielball ins Stadion bringen sollten. Diese erste Marketingaktion der Unicorns sorgte für viel Aufsehen, musste aber - damals von den meisten unbemerkt - mit einem Handicap leben. Auch für den Fallschirmspringer, der den Ball in einer Tasche vor der Brust verstaut hatte, war der Umgang mit dem eiförmigen Spielgerät ungewohnt. Beim Versuch, den Ball kurz vor dem Stadion aus der Tasche zu nehmen, glitt ihm das Lederei aus der Hand und suchte sich selbst den Weg nach unten. Im Hagenbachstadion landete es allerdings nicht!



Paul Wirth war in den 80ern einer der erfolgreichsten Punktesammler.

und im Rahmen eines Rathausempfangs durfte er den verdienten Dank von Oberbürgermeister Binder und von Standortkommandant Oberst Mitchner für sein großes Engagement bei den Unicorns und seinen Beitrag zur deutsch-amerikanischen Freundschaft entgegen nehmen.

Der Weg führt nach oben

Smith hatte großen Anteil an der sportlichen Entwicklung in den ersten Unicorns-Jahren. Das Team steigerte sich von Jahr zu Jahr und nach einem denkwürdigen 27:0-Heimerfolg gegen die Rüsselheim Crusaders, mit dem man einen 24-Punkte-Rückstand aus dem Hinspiel wett machte, konnte schon 1986 der Meistertitel in der 2. Bundesliga/Mitte gefeiert werden. Der Aufstieg scheiterte noch an zwei verlorenen Relegationsspielen gegen die Stuttgart Scorpions, ein Jahr später wiederholte man aber den Vorjahreserfolg und durfte ohne die inzwischen abgeschaffte Relegation in die erste Bundesliga aufsteigen.

Der 30-jährige Offense-Coach Joel Sain, der das Amt von Gary Smith übernommen hatte, war mitverantwortlich für diesen Aufstieg. Er war der erste Unicorns-Coach, der bereits vorher Erfahrungen als Trainer gesammelt hatte. Sain übergab das Angriffs-Zepter ein Jahr später an seinen 27-jährigen Army-Kollegen Curtis Kruger, der die Unicorns-Offense in ihren ersten drei Erstliga-Jahren betreuen sollte.

Zusammen mit Joel Sain stieß 1987 der 19-jährige Lindsey Streeter zu den TSGlern. Auch er war in den Dolan Barracks stationiert und galt als sehr guter Highschool-Quarterback, was er in Hall drei Jahre lang unter Beweis stellen sollte. Bis zur Saison 1989 wurde das Haller Angriffsspiel maßgeblich durch ihn geprägt.

Den Stamm dieses ersten Erfolgsteams Ende der 80er Jahre bildeten Spieler, die von Anfang an dabei waren oder nur wenige Monate nach der Unicorns-Gründung Feuer in Sachen American Football gefangen hatten. Die meisten Spieler konnten also schon auf vier Jahre Erfahrung zurückgreifen, als man 1988 erstmals in der höchsten deutschen Spielklasse antrat. Darunter waren mit Siegfried Thurn, Christopher Hoeckel und Frank Fink auch die drei Spieler, die 1989 als die ersten Unicorns in den deutschen B-Nationalkader berufen wurden.

Der Klassenunterschied zwischen der 1. und der 2. Bundesliga war deutlich spürbar, auch wenn der Vergleich des damaligen sportlichen Niveaus

Quarterback Lindsey Streeter



KRIMI GEGEN RÜSSELSHEIM

Einer der ersten Football-Krimis spielte sich im Hagenbachstadion am 1.6.1986 ab. Die Unicorns lagen auf dem 2. Platz in der 2. Bundesliga/Mitte und hatten ihr Hinspiel gegen die Tabellenführer Rüsselheim Crusaders mit 3:26 verloren. Nachdem dies die fünfte Niederlage in fünf Spielen gegen die Hessen war, konnte man nicht damit rechnen, dass das Rückspiel erfolgreicher verlaufen würde, weshalb man sich schon über das 0:0 zur Halbzeit freute.

Völlig überrascht waren die 200 Zuschauer, als die Unicorns knapp zwei Minuten vor Schluss gar mit 21:0 in Führung lagen und nur noch drei Punkte fehlten, um den Tabellenführer im direkten Vergleich zu stürzen. Anstatt die Zeit auslaufen zu lassen, warfen die Rüsselheimer einen Pass, der in den Händen von Halls Donald Ziebarth landete. Kurz darauf bediente Unicorns-Quarterback Siegfried Gehrke seinen Receiver Paul Wirth mit einem Touchdownpass zum 27:0. Alle im Stadion waren völlig aus dem Häuschen: Die Unicorns waren Tabellenführer, was sie auch bis zum Saisonende bleiben sollten.

im Football-Oberhaus mit den heutigen Verhältnissen eher bescheiden ausfällt. Die Zeiten leichter Siege waren vorbei und es standen den Unicorns drei Erstligajahre bevor, in denen sie sich wacker schlugen, am Ende aber immer in der hinteren Tabellenhälfte der Bundesliga Süd A zu finden waren. Schon damals verdienten sich die TSGler aber hohen Respekt in der stetig wachsenden und immer mehr von Teams aus Großstädten geprägten deutschen Footballszene.

Umbrüche in den 90ern

Der erste Generationswechsel im aktiven Team zeichnete sich bei den Unicorns zu Beginn der 90er-Jahre ab, was durch den Bundesligaabstieg 1990 bereits deutlich sichtbar wurde. Zu diesem Zeitpunkt trennte die Unicorns nicht viel von einer echten Krise. Die Euphorie der ersten Jahre und die des sportlichen Erfolgs Ende der 80er Jahre war verfallen. Man musste den Abstieg verkraften und neue Energie schöpfen. Manch an-

CHRONIK

dere deutsche Football-Teams waren in solchen Situationen nicht mehr Willens oder in der Lage, den für den Football-Sport notwendigen Aufwand zu betreiben und verschwanden plötzlich von der Bildfläche.

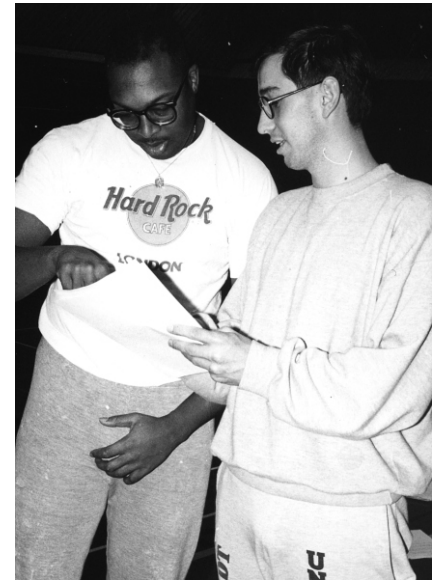
Insbesondere der seit 1986 unter der Führung von Jugendleiter Ulrich Wolpert und Jugendtrainer Siegfried Gehrke konsequent betriebenen Jugendarbeit ist es zu verdanken, dass dies in Hall vermieden wurde. Spielerabgänge konnten nun durch Zugänge aus der eigenen Jugend aufgefangen werden. Außerdem bewegte man sich sportlich gerade noch auf einer Ebene, die auch Neuzugängen im Aktiven-Alter einen Einstieg relativ leicht ermöglichten.

Passend zum Umbruch in der aktiven Mannschaft ergaben sich nach dem Abstieg auch Veränderungen im Abteilungsvorstand und bei den Trainern. Curtis Kruger kehrte nach der Saison 1990 in die USA zurück und auch Ted Hoeckel wollte sein Amt als Defense-Coach nach sieben Jahren abgeben. So übernahm Siegfried Gehrke 1991 als 26-jähriger das Amt des Headcoaches der aktiven Mannschaft, das er bis heute inne hat. Unterstützt wurde er in der Defense von dem 27-jährigen Amerikaner Chris

Coley, der seit 1987 bei den Unicorns als Spieler aktiv war. Gehrkes Amt als Jugendtrainer übernahm Ulz Däuber, der auch gleichzeitig zum Jugendobmann gewählt wurde.

Ende 1991 schied Ted Hoeckel auch aus dem Amt des Abteilungsleiters aus. Jürgen Gehrke, der als Fußballfan Mitte der 80er Jahre zunächst nur wenig für Football und die fixe Idee seines Bruders Siegfried übrig hatte, stieg 1988 dann doch als Spieler ein. Es brauchte nicht lange, bis er von diesem Sport vollständig überzeugt war und sich im November 1991 zum Abteilungsvorsitzenden der TSG-Footballer wählen ließ, was er heute immer noch ist.

Als Headcoach führte Sigi Gehrke in der Offense, in der er in seinen ersten Trainerjahren auch noch selbst ab und zu aktiv mitmischte, ein neues Spielsystem ein. Schon immer hatten die TSGler damit zu kämpfen, dass sie auf dem Spielfeld zwar durchaus geschickt und flink agierten, ihren Gegnern aber körperlich fast immer unterlegen waren. Ein Merkmal, das die Unicorns bis heute ausweist. Die Run- und Shoot-Offense war für Gehrke genau das richtige Mittel, um diesem Handicap zu begegnen. Das sehr variable und für den Gegner



Chris Coley (links) und Siegfried Gehrke übernahmen 1991 die Trainerämter.

schwer zu durchschauende Angriffssystem war zwar schwieriger als viele andere Systeme zu erlernen, den körperlichen Voraussetzungen der Unicorns kam es aber sehr entgegen. Außerdem bot das schnelle und sehr passorientierte Spiel viel für die Augen der Zuschauer.

Das aktive Team hatte nun ein Durchschnittsalter von gerade mal 20 Jahren und diese junge Truppe tat sich schwer, in der 2. Bundesliga Tritt zu fassen. Drei Jahre lang spielte man gegen den Abstieg in die Regionalliga,

ANNWEILER

Den kleinen, pfälzischen Ort Annweiler am Trifels kennen viele Unicorns der ersten Jahre. Mit ihm verbinden sie Erinnerungen an durchnässte Trikots, an dreckverschmierte Footballhosen, an steile und schweißtreibende Berge, an Unmengen von Maulwurfshügeln, an zu kleine Essensportionen, an einen urigen Partykeller und an viele lustige und gesellige Stunden.

Dafür gibt es einen einfachen Grund: Ende der 80er- und Anfang der 90er-Jahre war das Turner- und Jugendheim des Pfälzer Turnerbundes in Annweiler das Domizil der Unicorns für ihr alljährliches Trainingslager vor Saisonbeginn.

